



Die Inzidenz von Infektionen des zentralen Nervensystems (ZNS) liegt beim alten Menschen höher als beim jungen Erwachsenen. Der Artikel befasst sich mit drei Krankheitsbildern: der bakteriellen Meningitis, dem spinalen epiduralen Abszess sowie durch Varizella-zoster-Virus (VZV) verursachten ZNS-Erkrankungen.

Seite **14**



Die Therapie der Multiplen Sklerose im Senium weist Besonderheiten auf. In höherem Lebensalter ist meist ein fortgeschrittenes Krankheitsstadium erreicht, so dass es weniger auf eine Beeinflussung des Krankheitsverlaufs durch eine Immunmodulation ankommt, sondern auf eine individuell ausgerichtete symptomatische Therapie.

Seite **19**

**EDITORIAL**

**Erkrankungen des ZNS, Gangstörungen und Delir** 3

**NACHRICHTEN: TRENDS & THEMEN**

**Wichtige Informationen in Kürze** 6

**LITERATUR: REFERIERT & KOMMENTIERT**

**Protein- und Energie-Supplementierung: Neue Metaanalyse zur Trinknahrung bei älteren Menschen** 8

**Chronisch-Lymphatische Leukämie: Vorstufen und Risiken der CLL** 9

**AKTUELL: GERIATRIEFORUM**

**(Selbst-)Vernachlässigung im Alter** 10  
*ADK*

**AKTUELL: INTERVIEW**

**„Aus den Bedürfnissen der Patienten Ziele entwickeln“** 11  
*Interview mit Professor H.-P. Meier-Baumgartner*

**INFEKTOLOGIE: BAKTERIELLE ZNS-INFEKTIONEN**

**Infektionen des zentralen Nervensystems** 14  
*Roland Nau, Sandra Ebert und Helmut Eiffert, Göttingen*

**NEUROLOGIE: CHRONISCHE ERKRANKUNG DES ZNS**

**Therapie der Multiplen Sklerose in der Geriatrie** 19  
*Jörn Peter Sieb, Stralsund*



Foto: AOK-Mediendienst

Die Häufigkeit von Gangstörungen nimmt mit dem Alter kontinuierlich zu und zählt zu den meisten Ursachen für Stürze. Es handelt sich dabei in der Regel nicht um eine homogene Krankheitsentität, sondern um multifaktoriell determinierte Syndrome unterschiedlichster Herkunft.

Seite **27**

## NEUROLOGIE: GANGSTÖRUNGEN

<b>Störungen des Ganges</b>	<b>27</b>
<i>Herbert F. Durwen, Düsseldorf</i>	

## SCHWERPUNKT: DELIR

<b>Delir – Epidemiologie und Pathophysiologie</b>	<b>33</b>
<i>Katrin Singler, Martina Hafner und Cornel Sieber, Nürnberg/Basel</i>	
<b>Therapieansätze und medikamentöse Intervention</b>	<b>34</b>
<i>Thomas Frühwald, Wien, und Hans Jürgen Heppner, Nürnberg</i>	
<b>Delir in der Intensivmedizin</b>	<b>37</b>
<i>Hans Jürgen Heppner, Michael Christ und Cornel Sieber, Nürnberg</i>	
<b>Das Postoperative Delir</b>	<b>41</b>
<i>Boris Singler, Erlangen</i>	
<b>Pflegeplanung und Pflegeintervention</b>	<b>43</b>
<i>Frank Basedow-Klier, Nürnberg</i>	



Foto: fuvarit - Fotolia.com

Das Delir ist die häufigste zerebrale Funktionsstörung bei älteren Menschen und oftmals mit schwerwiegenden Komplikationen, einem daraus resultierenden verlängerten Krankenhausaufenthalt und einer erhöhten Mortalität verbunden: Pathophysiologie, Symptome, Ursachen, Therapieansätze sowie die Besonderheiten in der Pflege ab

Seite **33**

## PHARMA: SYMPOSIEN & PRAXISINFORMATIONEN

<b>Depression: Neuer Therapie-Ansatz: Zirkadiane Rhythmik als therapeutisches Target</b>	<b>43</b>
<b>Therapie des alten Tumorpatienten: Geriatrische Patienten profitieren in hohem Maße von Krebstherapie</b>	<b>44</b>

## DIVERSES

<b>Termine/Impressum</b>	<b>47</b>
--------------------------	-----------

## Titelbild

Wally Stemberger – Fotolia.com

